

Erfahrungen mit Schnittstauden

Stauden liefern wunderbare Schnittblumen in einer großen Vielfalt. Aus Stauden zusammengestellte Sträuße heben sich durch ihre natürliche Ausstrahlung von den handelsüblichen Schnittblumen ab. Verwendet man duftende und aromatische Stauden zum Binden begeistern sie noch mehr. Gern lasse ich mich von Pflanzungen zu Sträußen inspirieren und auch umgekehrt passiert es immer wieder, dass mir eine Pflanzenkombination im Strauß so gut gefällt, dass ich mir überlege, wie sie gepflanzt mit passenden, niedrig bleibenden Stauden funktionieren könnte.

Ein zusätzlicher Punkt für die Verwendung von Stauden als Schnittblumen ist der ökologische Aspekt, denn sie können ohne hohen Energieaufwand regional angebaut werden.

Aus meinen eigenen Erfahrungen im Anbau und Binden mit derzeit noch wenig gebräuchlichen Schnittstauden und neuen Sorten bekannter Schnittstauden gebe ich im Folgenden einige Empfehlungen.

Die verschiedenen Elemente beim Aufbau eines Straußes

Je nach Wuchs haben die Schnittpflanzen eine unterschiedliche Funktionen beim Binden.

Meist werden Sträuße aufgebaut, indem einigen dominierenden, größeren Einzelblüten kleinere dazugesellt werden. Diese beiden Elemente werden nun mit länglichen Formen und verbindenden, leichten, sehr kleinblütigen Blumen oder Gräsern kombiniert. Dazu kommen flächige Formen, mit denen Tiefe erzeugt wird, sowie begleitendes und abschließendes Grün.

Großblumige Stauden für die dominierende Rolle in Sträußen

Im Frühjahr bieten sich Zwiebelblumen wie Tulpen, Narzissen und Hyazinthen für die dominierende Position in Sträußen an. Als erste Stauden kommen die

Pfingstrosen als herausragende großblumige Schnittblumen im späten Frühjahr

Fast alle Pfingstrosen sind gut zum Schnitt geeignet. Zu den Klassikern wie Red Charm, Edulis Superba, Sarah Bernhardt möchte ich ein paar Newcomer und persönliche Favoriten nennen. Dazu gehört 'Coral Sunset' in einem wunderbaren apricot-rosa. Wegen ihres angenehmeren Geruchs ziehe ich sie ihrer berühmten Schwester 'Coral Charm' vor. 'Etched Salmon' beeindruckt mit einer ähnlichen Farbe und ihrer gefüllten Blüte. 'Petite Elegance' mag ich sehr mit ihrem schönen Farbspiel in weiß und rosa, ihrem zarten Duft und der wunderschönen Rosenform. Für den gewerblichen Anbau ist sie wohl zu kurzstielig, aber im Garten kommt ihr das zu Gute. Die zartgelb gefüllte 'Lemon Chiffon' ist im Gegensatz zu den gelben intersektionellen Sorten als Schnittblume sehr geeignet. Auffällig schön ist auch 'The Fawn' mit ihren gepunkteten Blütenblättern. 'Highlight' liebe ich wegen ihrer tief dunkelroten Farbe und der schönen Form, 'Laura Dessert' und 'White Cap' wegen ihres Duftes.

Echinacea – fast wie Gerbera.

Echinaceen sind hervorragende Schnittblumen, mit denen sich fröhlich bunte Sträuße binden lassen. Auch wenn viele der neuen Sorten sich nicht als langlebige Stauden bewährt haben, gibt es unter ausdauernden Sorten ein schönes Farbspektrum und interessante Blütenformen. Dass einige Sorten nicht standfest sind, ist für die Produktion von Schnittblumen weniger problematisch als für den Gartenwert.

Von der klassischen Echinacea purpurea gibt es farbintensive Auslesen mit großen Blüten und waagrechten, breiten Blütenblättern. Eine wirklich überreich blühende, standfeste Sorte ist 'Elton Knight', zwar kompakt, aber in der Regel ausreichend hoch für Sträuße. 'Fatal Attraction' ist mit ihren dunklen Blütenstängeln zwar sehr schön, doch nicht immer wüchsig, besser hat sich eine vegetative Auslese von 'Rubinstern' bewährt. Bei den orangefarbenen Echinaceen hat sich bei mir 'Sundown' gut gehalten. Sehr wüchsig ist die rote 'Tomato Soup', die durch ihre nicht sehr zahlreichen Blütenblätter eher Wildcharakter hat. Von der Blütenform her grandios ist die weiße 'Virgin', eine hervorragende Schnittblume.

Sehr beeindruckend in Sträußen sind die weniger standfesten gefüllten Sorten. Ein Hingucker ist in jedem Fall 'Hot Papaya' mit ihren leuchtend orangefarbenen gefüllten Blüten. Auch 'Eccentric' in strah-

lendem Rot und 'Catharina' in einem schönen, dunklen Purpur sind bisher empfehlenswert. Vielversprechend erscheint mir die noch nicht erprobte 'Southern Belle'.

Phloxe - perfekt für zartfarbene, duftende Sträuße.

Im Frühjahr wenn die Auswahl an blühenden Pflanzen noch nicht so groß ist, ist Phlox divaricata unverzichtbar. Zwar ist er nur für niedrigere Sträuße geeignet, dafür duftet er. Einen besonders intensiven Duft hat die Sorte 'Clouds of Perfume'.

Unter den höheren Phloxen sind die Sorten von Phlox amplifolia besonders robust, wie z.B. die gesunde weiße Sorte 'David'. Die Farbpalette von Phlox amplifolia erweitert sich ständig. Die neue Sorte 'Skootekitehi' hat ein schönes tiefes Violettrot und fordert den Gärtner eher dadurch, sich den Namen zu behalten.

Ein weites Feld ist Phlox paniculata. Der unverwechselbare Phloxduft allein ist schon Grund genug, ihn in Sträußen zu verwenden. Sorten wie 'Violetta Gloriosa', 'Nachodka', 'Prospero', 'Schneerausch' und 'Düsterlohe', aber auch noch viele andere, erfreuen die Nase.

Mir gefallen zudem kleinblütige Sorten sehr gut, sie fügen sich in manch bunt gemischten Sträußen besser ein als sehr großblütige. Beispiele sind 'Hesperis', 'Susanne' oder 'Lichtspel', der sehr hoch und dabei aber standfest ist. Floristisch gut, aber eher als Beiwerk einsetzbar sind die Sorten der „Feelings“ Reihe wie 'Natural Feelings' mit den reduzierten Blütenblättern oder der Knospenphlox 'Butonik'.

Monarden bringen Wildpflanzencharakter in den Strauß

Unter den Monarden überzeugt die leuchtend rote 'Jacob Clime', in der Farbe gleich wie Squaw, doch von der Blüte her deutlich besser. 'Gewitterwolke' hat ein besonders intensives Rotviolett und ist wenig mehltauanfällig. Ich verwende aber auch Monarden, die eher aus der Kräuterecke stammen wie Monarda fistulosa x tetraploid oder Monarda fistulosa ssp. menthaefolia. Sie bringen Duft und sind ebenfalls gesund. Besonders schätze ich die Monarde bradburiana 'Ozark', nicht so sehr wegen der zartrosa Blüten sondern wegen des dunklen Laubes, das ich auch gern bis spät in den Herbst als Beiwerk verwende. Dabei ist sie noch extrem robust und trockenheitsverträglich.

Schnittstauden mit sonniger Wirkung - Rudbeckia und Heliopsis

Als hervorragende Schnittblume hat sich die neue gefüllte Hybride Rudbeckia x nitida Supernova von Eugen Schleipfer erwiesen. Die Blüten sind groß, gut gefüllt und halten gut zwei Wochen in der Vase. Bei Rudbeckia fulgida ist auffällig, dass die verbreitete 'Goldsturm' für den Schnitt wegen mangelnder Haltbarkeit unbrauchbar ist, während sich die Subspezies deamii recht gut hält und mit ihrer dunklen Blütenmitte auch sehr wirkungsvoll ist. Eine weitere schöne Rudbeckia ist die bis spät in den Herbst hinein blühende R. subtomentosa 'Henry Eilers', deren eingedrehte Blütenblätter eine besondere Wirkung erzeugen.

Heliopsis scabra bringen mit ihren leuchtend gelben Blüten jeden Strauß zum Leuchten. Die Sorte 'Venus' hat große, wohlgeformte Blüten. 'Asahi' hat viele kleine, gefüllte Blüten und auch die Sämlingssorte 'Summer Nights' ist kleinblütig mit dunklen Stielen und dunklem Auge. Bei Letzterer wirkt sich häufiger Schnitt sehr positiv auf den Nachtrieb und die Standfestigkeit aus.

Ergänzung durch Zwiebelblumen und Rosen

Es gibt nicht viele Stauden, die dominante Blüten haben, deshalb ist die Ergänzung im Frühjahr mit großblütigen Allium (Purple Sensation, Mount Everest, A. atropurpureum A. sphaerocephalum), später mit Lilien wie Forever Suzan oder Netty's Pride und dann mit Zinnien und Dahlien willkommen. Dazu Freilandschnittrosen, von denen immer mehr neue Sorten erscheinen, die mehrmals blühen, ohne Spritzung gesund sind und dazu noch duften (z.B. 'Elbflorenz', 'Souvenir de Baden-Baden').

Einschränkungen durch Standort und Klima

Edel sind die großblütigen Scabiosa caucasica., aber der Zuwachs und damit die Blüterernte ist bei mir nur spärlich, was aber durchaus standortbedingt sein kann. Ebenso wenig gelingt bei mir Delphi-

nium, deshalb kann ich hier keine Empfehlungen geben, sondern beglückwünsche die, bei denen diese anspruchsvollen Gewächse anstandslos wachsen.

Mein Versuch zu Kniphophien im Jahr 2011 war vom Ergebnis so frustrierend, keine meiner 5 Sorten überlebte den Winter, dass ich es bisher nicht wieder probiert habe.

Bei einigen Pflanzenarten ist die Winterhärte der einschränkende Faktor. Z.B. hat Agapanthus 'Augustnacht' einige Jahre herrliche, haltbare Schnittblumen geliefert, bis ihm der kalte Winter 2012 den Garaus gemacht hat. Es wurden jetzt wieder welche nachgepflanzt, doch sie brauchen einige Jahre, bis sie wieder die Größe haben, dass man davon nennenswert etwas schneiden kann.

Ebenso hat mein Bestand an Crocosmia Lucifer, der sich in den 8 Jahren zuvor ohne Schutz sehr gut vermehrte, in jenem Winter bis auf kleine Reste den Geist aufgegeben. Da sie aber sehr haltbar und wegen ihrer leuchtenden Farbe so grandios sind, empfehle ich sie auf alle Fälle, noch dazu sind blühfähige Knollen durchaus erschwinglich.

Die als härtere Auslese von Asclepias tuberosa angepriesene Subspezies interior hat die letzten Winter (sogar 2012, aber sie treibt ja sehr spät aus) gut überlebt und ergibt herrliche, sehr gut haltbare Schnittblumen in leuchtendem Orange. Wenn sie sich als langlebig erweist, wäre sie eine fantastische Erweiterung im Sortiment. Von den winterharten Asclepias nutze ich A. interior Ice Ballet, die Art selber ist mir zu blass. Daher will ich im nächsten Jahr A. purpurascens probieren.

Kleinblütige Schnittstauden

Auch mit kleinblütigen, gleichwertigen Blumen können sehr harmonische Sträuße gebunden werden oder sie ergänzen die dominanten Blüten. Aus der großen Anzahl geeigneter Stauden habe ich einige Favoriten.

Ganz wichtig sind mir dabei die Aстранtien. Sie erfreuen sich als Gartenpflanze einer stark zunehmenden Beliebtheit und auch als Schnittblumen sind sie hervorragend geeignet. Unbestritten gut ist die Sorte 'Roma' in schönem rosa Farbspiel. Sie kommt auch mit meinem wirklich nicht optimalen Standort - schwerer Boden in voller Sonne, der im Sommer manchmal stark austrocknet - sehr gut zurecht. Wenn man sie zum Schnitt nutzt treibt sie immer wieder Blüten nach. Bei den begehrten dunkelroten Sorten ist eine Empfehlung schwer, zum Teil lassen sich kaum Unterschiede erkennen. 'Venice' und 'Star of Fire' haben sich ganz gut bewährt, während 'Ruby Wedding' sich unter den harten Bedingungen auf dem Acker nicht behaupten konnte. Ich habe noch einige Sorten neu aufgepflanzt, über die ich noch nicht urteilen kann. Unter den weißen ist 'Shaggy' gut, aber es gibt wirklich inflationär viele neue Sorten. Wichtig ist bei allen, voll aufgeblüht zu schneiden, sonst leidet die Haltbarkeit.

Recht früh blüht schon Ranunculus acris Plena, der gefüllte scharfe Hahnenfuß. Mit seinen gelben Knöpfen ist er schön zu z.B. orangen Tulpen und hat im Sommer eine Nachblüte. Ende Mai blühen auch schon die sehr gut haltbaren Amsonien mit ihren stahlblauen Blüten, deren Laub auch als Schnittgrün verwendet werden kann. Selbst in der Herbstfärbung in schönem Gelb ist Amsonia (z.B. A. hubrechtii) noch sehr reizvoll und die Blätter halten sehr gut ohne abzufallen.

Ebenso im Frühjahr gibt es Bergenien und Dicentra spectabilis. Hier ist vor allen die weiße (Dicentra spectabilis Alba) grandios und die neue 'Valentine' ist eine farbliche Bereicherung. Dazu gibt es schöne Geumsorten wie z.B. die feuerrote 'Red Wings' oder 'Carlskaer'. Ein weiterer farblicher Knaller ist Lychnis viscaria Plena. Zusammen mit blauen Nepeta oder Salvia nemorosa und weißen Pfingstrosen ist sie im Beet und in der Vase ein Hingucker.

Recht vielversprechend sind die neuen Helenium-Sorten 'Double Trouble', 'El Dorado', 'Rauchtopas' und 'Dauerbrenner'. Nicht mehr ganz so neu, aber erwähnenswert ist auch 'Indianersommer'.

Zarte, kleine Blüten wie von Knautia macedonica oder Scabiose ochroleuca geben dem Strauß etwas Spielerisches und Leichtes. Clematis integrifolia lässt sich dafür ebenso verwenden wie Clematis tubulosa 'Cassandra', die auch noch hervorragend duftet. Sie braucht aber eine Stütze. Von den neu aufgepflanzten Sorten Clematis heracleifolia 'China Purple' und 'New Love' erhoffe ich mir mehr Standfestigkeit, leider duften sie nicht so intensiv. Clematis stans ist von zarter Farbe, duftet und bildet hübsche Samenstände.

Verbena bonariensis ist in der Regel bei uns nicht winterhart, aber als Schnittstaude doch so grandios

os, dass sie hier kurz erwähnt werden soll. Sie kann ganz gut auch mit den Dahlien im feuchten Keller überwintert werden und ist diesen Aufwand auch wert. Ähnlich im Habitus mit anderer Farbe, in der Kultur völlig problemlos und auch sehr lange haltbar sind Spornblumen (*Centranthus ruber*). Bei den Heuchera wurde die letzten Jahre sehr mit Hinblick Blattschmuckstaude gezüchtet und die Blätter halten extrem lange in der Vase, doch sie sind oft nicht sehr langstielig. Ein paar Sorten haben aber auch sehr attraktive Blüten und Sorten wie 'Rave on' und 'Paris' blühen über einen langen Zeitraum hinweg.

Ungewöhnliches für den Schnitt

Einige Stauden, die man zunächst überhaupt nicht mit Schnitt in Verbindung bringt, eignen sich dafür ausgesprochen gut (wie z.B. *Mukdenia rossii* oder *Eriogonum umbellatum*) und sind eine spannendes Geschenk für Pflanzenfreunde. Ich will sie hier nicht für den professionellen Schnittstaudenanbau empfehlen, sondern als Anregung mit ungewöhnlichen Arten aus dem Garten zu experimentieren.

Eine Überraschung war für mich *Rhaponticum carthamoides*, die Hirschwurzel. Es ist eine Heilpflanze, die ich von einer Kollegin geschenkt bekam. Sie erwies sich mit ihren großen, an Artischocken erinnernden Knospen und den einer großen Flockenblume ähnlichen Blüten als äußerst eindrucksvoll. Wenn sie weiterhin so gut wächst, werde ich sie in Doppelnutzung auch als Ersatz für Ginseng verwenden.

Ein weites Feld sind hier noch die Doldenblüter. Ich nutze u.a. *Zizia aptera* und *Seseli hippomarathrum* und *Laserpitium siler*, doch sehr viele weitere dürften geeignet sein.

Stauden mit länglichen Blütenständen, aufstrebende Formen

Meine persönlichen Favoriten unter den Stauden sind die Agastachen. Es kommen jährlich neue Sorten, überwiegend Hybriden auf den Markt, die sich noch bewähren müssen. Einige sind nicht genügend winterhart, und leider sind auch winterharte Sorten oft nicht sehr langlebig. Diese Nachteile machen sie aber durch eine Reihe von Vorteilen wett, denn sie haben eine extrem lange Blütezeit vom Sommer bis zum Frost, duften aromatisch und sind als Schnittblumen gut haltbar. Außerdem sind sie auch bei Schmetterlingen und anderen Insekten sehr beliebt. Es sind Stauden, die auch mit trockenen Standorten gut zurechtkommen. Neben der eher blassblauen Sorte 'Blue Fortune' gibt es die schöne Hybride 'Black Adder' mit dunkelblauen Blütenähren. Eine weitere Samensorte, die sich hervorragend für den Schnitt eignet, ist 'Globetrotter'. Auch wenn sie auf meinem Acker den Winter nicht überlebt haben, sind sie einen Versuch wert. Zum einen weil sie auch als Einjährige gute Schnittblumen ergeben - zum anderen haben an anderer Stelle Pflanzen ungeschützt den Winter überstanden. Sehr schön sind auch die orangefarbenen, wie 'Apricot Twist', deren Winterhärte jedoch mangelhaft ist. Wie das bei der neuen, noch hübscheren Sorte 'Tango' ist, muss sich noch zeigen. Beide sind sehr grazil, und daher nur für spezielle Bindereien geeignet. Bei den Arten ist *A. foeniculum* mit ihrem anisartigem Aroma die härteste, ganz gut ist noch *A. rugosa*, die Auslese 'Korean Zest' hat dunkleres Laub. Beide säen sich aus.

Die Knöteriche (*Persicaria amplexicaule*) sind ebenfalls gute Schnittblumen und mit ihren Ähren eine schöne strukturelle Ergänzung in den Sträußen. Sie sind gut haltbar und sollten wenig aufgebüht geschnitten werden, da die einzelnen Blütchen sonst zu stark rieseln. *Atropurpureum* habe ich seit vielen Jahren in Kultur. Doch neuere Sorten wie 'Blackfield' sind eine Verbesserung mit schöneren, dickeren dunkelroten Blütenkerzen. Meine schönste ist 'Fat Domino', 'Dicke Floskes' würde ich gern noch probieren.

Bei den Nepeta sollte man neben den bekannten Sorten wie N. 'Walkers Low', 'Blue Danube' oder N. *grandiflora* 'Pool Bank' die großblütigere und höhere N. *kubanica* probieren, die auch im Garten eine Bereicherung ist.

Meine Lieblingssorte unter den *Salvia nemorosa* ist 'Caradonna'. Mit ihren violettblauen Rispen und den dunklen Stängel ist sie in Sträußen mit sehr wirkungsvoll, kombiniert mit Rosatönen ebenso wie mit gelb. Floristisch sehr interessant sind Sorten mit intensiv gefärbten, purpurnen Hochblättern

wie 'Schwellenburg' und 'Puztaflamme'. Letztere ist bei mir die deutlich bessere. Leider sind sie nicht gut standfest, das wäre ein Züchtungsziel für eine neue Sorte.

Liatris spicata ist als Schnittstaude gängig, doch auch bei den *Liatris* gibt es noch mehr Arten, die sehr reizvoll und gut haltbar sind. So zum Beispiel *Liatris ligulistylis*, die viel lockerer wirkt als erstere.

Ziest ist eine problemlose Pflanze, von denen zum Schnitt besonders die Sorten der Gattung monieri 'Hummelo' und 'Spitzweg' gut geeignet sind. Die Einzelblüten sind kleiner und die Gesamtwirkung nicht so massiv wie die ebenfalls brauchbare *Stachys macrantha* Superba.

Unter den Sorten von *Veronica longifolia* ist die dunkle Auslese 'Dark Maetje' besonders empfehlenswert. *Veronicastrum* ist eine tolle Staude für größere Arrangements und Gestecke, hier empfehle ich standfestere Sorten wie 'Adoration' oder 'Erika' in kräftigerem Lilarosa.

Lysimachia cletroides bringt mit ihren gebogenen Blütenständen einen schönen Schwung in die Sträuße.

Flächige Formen für Tiefenwirkung

Um Tiefe in den Sträußen zu erzeugen, sind flächige Formen ideal. Ganz toll ist die Farbpalette bei den *Achillea*. Leider sind bei mir die wunderschönen *Filipendulina*-Hybriden nicht langlebig. Am besten hat sich 'Walter Funke' bewährt. Unkompliziert dagegen ist die *Filipendula*-Sorte 'Coronation Gold' und auch die *Millefolium*-Sorten wie 'Excel' und 'Petra' oder 'Kirschkönigin'. Doch in leichteren Böden wird das anders sein. *Achillea ptarmica* leidet auf dem Schnittblumenfeld zeitweise unter Trockenheit, erholt sich aber immer gut und liefert haltbare Schnittblumen.

Sedum lässt sich auch im knospigen Zustand als wunderbares Bindegrün verwenden. Sie sind sowieso schön, wenn sie blühen und auch verblüht noch sehr lange dekorativ. Meine bevorzugten Sorten neben der klassischen 'Herbstfreude' sind 'Neon', 'Karfunkelstein' und 'Iceberg'. Das hohe *Sedum Aizoon Euphorboides* Maximum ist eine gelbe, sehr robuste und ebenso gut haltbare Schnittblume. *Eupatorium* 'Augustrubin' mit ihren purpurnen Scheiben verträgt bisher die trockenen Verhältnisse auf meinem Acker überraschend gut und bleibt unter diesen Bedingungen eher niedrig, was in diesem Fall kein Nachteil ist.

Feine Strukturen für eine auflockernde Wirkung

Staudige Schleierkräuter bieten leichte, feine Strukturen zur Auflockerung von Sträußen. Leider sind sie bei mir bisher nie dauerhaft geblieben. Im Jahr der Pflanzung haben sich zum Teil große schöne Pflanzen entwickelt. Manchmal sind sie auch über den Winter gekommen, längerfristig konnte sich bisher leider keine Pflanze etablieren. Es gibt aber einige andere Stauden, die diese Funktion in den Sträußen übernehmen können. Ich verwende für diesen Zweck gern *Lythrum virgatum* 'Swirl', für leuchtend rosa Blütchen oder *Euphorbia corollata* für weiße Blütenschleier.

Auch *Gillenia trifoliata*, eine Staude, die im Garten an schattigen oder halbschattigen Standorten mit ihren vielen weißen Blüten Leichtigkeit ausstrahlt, lässt sich gut in Blumengebinden verwenden und verträgt recht klaglos die volle Sonne auf dem Acker. Die Pflanzen brauchen ein paar Jahre, bis sie eine gut nutzbare Größe erreicht haben, sind dafür aber langlebig.

Ganz unkompliziert ist auch *Coreopsis verticillata*, die sich blühend oder auch als Grün verwenden lassen, sowohl die Sorte 'Zagreb' als auch *Grandiflora*. *Coreopsis tripteris* ist noch im Versuch.

Ranunculus aconitifolius Plena ist hat reizende kleine weiße Blütchen, die gut haltbar sind. Diese Pflanze kam mit meinen Ackerbedingungen nicht zurecht, an einem halbschattigen, feuchten Standort macht sie sich aber sehr gut.

Passendes Beiwerk für eine grandiose Wirkung

Sträuße werden erst mit schönem Beiwerk zu den Blüten richtig grandios und dazu gibt es im Staudenreich eine Menge geeigneter Pflanzen.

Über eine sehr lange Zeit lässt sich auch *Lysimachia ciliata* 'Firecracker' verwenden. Sein rotes Laub ergibt einen guten Kontrast und hält sich lange. Besonders schön wird es nochmal im Herbst. Rotlaubig ist auch *Eupatorium* bzw *Ageratina rugosum* 'Chocolate', besonders hübsch wird es wenn

dann im Herbst die weißen Blüten dazukommen.

Alchemilla mollis ist eine in der Floristik viel benutzte Pflanze. Die gelbgrüne Farbe harmoniert mit fast allem und gibt anderen Farben mehr Strahlkraft. Sie blüht früh und ist zu meinen Pfingstrosensträußen äußerst dekorativ. Durch frühes Herunterschneiden eines Teilbestandes kann man die Blütezeit verlängern.

Diese gelbgrüne Farbe findet sich auch bei den meisten Euphorbien. Sie sind exzellente Schnittstauden mit langer Haltbarkeit. Durch Verwendung verschiedener Arten sind sie über lange Zeit verfügbar und auch im verblühten Zustand durch ihre dekorativen Hochblätter attraktiv. Ein Nachteil ist ihr Milchsaft, der bei empfindlichen Personen allergische Reaktionen hervorrufen kann. Die Haltbarkeit ist außerordentlich lang, nur im frisch geschnittenen Zustand ist auf schnelle Einstellung in Wasser zu achten.

Im zeitigen Frühjahr zur Tulpenzeit steht bereits *Euphorbia polychroma* zur Verfügung. Sie entwickelt rötlich überhauchte Fruchtstände, die äußerst zierend sind. Auch die stattliche *Euphorbia palustris* blüht bereits Anfang Mai und ist sehr empfehlenswert. Sie verträgt ohne weiteres Standorte mit geringerer Feuchte und ist lange nutzbar, auch im Verblühen noch lange schön und hat dann noch eine wunderbare Herbstfärbung. Ihr Gelbgrün harmoniert mit den meisten Blütenfarben. Über den Sommer hinweg liefert *Euphorbia seguieriana* ssp. *niciana* das schöne gelbgrün. Sie verträgt auch trockenste Bedingungen.

Farblich sehr spannend sind die orangeroten Sorten von *Euphorbia griffithii*. Eine tolle Laubfärbung hat *Euphorbia dulcis* Chamäleon, die sich stark aussät.

Eine weitere Gattung, die sowohl floristisch wie im Garten noch mehr Bedeutung verdient hat ist *Sanguisorba*. Die Wiesenknöpfe sind ein wunderbares Beiwerk mit ihren schönen Knöpfchen. Auch hier gibt es eine Reihe interessanter Arten, die zu verschiedenen Zeiten nutzbar sind. Im Juni angefangen mit *S. menziesii* mit wunderschönen dunkelroten Blütenständen, gefolgt von *S. officinalis* und Sorten (z.B. 'Pink Tanna'), *S. tenuifolia* 'Pink Elefant', *Sanguisorba obtusa* 'Weihestephan' und noch später blühend *S. tenuifolia* var. *Alba* und 'Scapino', eine neue Sorte von Christian Kress. Auch die lange haltbaren Laubblätter mancher Arten sind sehr gut als abschließendes Grün für Sträuße zu verwenden.

Ein schönes Beiwerk sind auch Artemisien. Besonders schön in Sträußen sind die seltsamerweise nicht sehr verbreiteten Sorten von *Artemisia lactiflora*, die Sorten 'Elfenbein' und 'Weiße Dame' in cremeweiß und die Sorte 'Rote Schwester' mit rötlich überhauchten Blütenständen. Die Sorte 'Guizho', mit dunklen Blütenstängeln und cremefarbenen Blüten recht attraktiv, braucht einen feuchten, halbschattigen Standort und fiel auf dem Schnittblumenacker schnell aus.

Als Schnittgrün sehr schön ist *Artemisia ludoviciana* 'Valerie Finnis', während *Artemisia procera* (ebenso *Artemisia abrotanum*) wenig Füllung bringt, aber in Duftsträußen wegen ihres angenehmen Geruchs geschätzt wird.

Mit ihrem silbrigweißen Blütenköpfchen sind *Anaphalis* hübsches Beiwerk in romantischen Sträußen. Lange haltbar, über einen längeren Zeitraum nutzbar und zum Trocknen geeignet sind z.B. *A. triplinervis* 'Silberregen' und *A. margaritacea* 'Neuschnee'.

Solidago lässt sich sehr gut grün in knospigen Zustand oder wenn sich die ersten gelben Blütchen öffnen als Bindegrün verwenden. Er lässt sich dann noch vielfältiger kombinieren und wirkt nicht so dominant wie voll erblüht. Empfehlenswert ist die Hybride 'Strahlenkrone', 'Loysder Crown' und *S. rugosa* 'Fireworks'.

Kräuter als Schnittgrün

Sehr gern verwende ich Kräuter wie Salbei als Schnittgrün, da sie dem Strauß Aroma verleihen.

Salvia officinalis 'Crispa' bringt durch seine gekrausten Blätter besonders viel Fülle. Mit einer schönen Panaschierung wartet *Salvia* off. 'Creme de la Creme' auf. Meiner Erfahrung nach weit härter als die zwar schönen, aber bei mir nicht ausdauernden *Salvia officinalis* 'Purpurascens' oder 'Icterna'.

Minzen sind ebenfalls wertvolle Begleiter, zum Beispiel die Sorte 'Buddleja' mit ihrem silbrigen Laub oder die panaschierte Ananasminze. Die meisten Minzen lassen sich verwenden, wie z.B. Apfelmintze, Bergamottminze und dunkellaubige Sorten wie *M. piperita* 'Nigra'. Schöne Blüten hat u.a. die 'Englische Grüne'.

Von *Foeniculum vulgare* 'Rubrum' lassen sich zwar auch die Blüten verwenden, aber da ziehe ich einjährigen Dill vor. Ganz besonders schön ist aber das filigrane, dunkle Laub. Man muss den richtigen Schnittzeitpunkt herausfinden und auf ununterbrochene Wasserversorgung achten, dann ist es haltbar und umspielt andere Blüten wunderbar.

Santolina ist ein kurzstieliges, aber sehr fülliges Bindegrün, dabei ist *S. rosmarinifolius* grünlaubig, *S. chamaecyparissus* graulaubig. Beim Ysop bildet vor allem die rosa Form hübsche Rispen, die sich gut als abhängende Formen einsetzen lassen. Bei *Origanum* hat die Sorte Herrenhausen intensiv purpurfarbene Blüten, ganz zart und luftig sind die aromatischen Blüten von *O. laevigatum* *Aromaticum*.

Gräser

Gräser bringen Dynamik und Bewegung in floristische Arrangements. Eines meiner Lieblingsschnittgräser ist *Stipa calamagrostis* 'Allgäu' mit ihren silbrig schimmernden Rispen, die schon im Juni erscheinen. Sie wirken leicht und schwingend, während das Diamantgras *Achnatherum brachytrichum* eher massiv wirkt.

Einen schönen Effekt entsteht durch regelmäßiges Einbinden von *Carex muskingumensis* in nicht blühendem Zustand mit ihrer palmförmigen Blattanordnung. Besonders zu erwähnen ist die Sorte 'Öhme', die mit ihrer gelben Panaschierung gut in gelb-orange-roten Sträußen passt.

Casmanthium latifolium, das Plattährengras bringt mit seinen flachen, nickenden Blütenährchen eine verspielte Note ein. Bei mir hat es den strengen Winter 2012 leider nicht überstanden, die Jahre davor hat es sicher aber gut entwickelt. Bei *Panicum virgatum* hat die ältere Sorte Hänse Herms die schöneren Blütenrispen, Shenandoah die stärker rötliche Herbstfärbung.

Die außergewöhnlichen Blütenähren von *Stipa barbata* erzeugen ganz besondere Effekte mit ihren langen gebogenen Grannen.

Die Blattspreiten von *Hakenochloa* sind zwar zart aber wirken mit ihrem schönen Schwung elegant und edel, vor allem die panaschierte Formen *Aureola* und *Albostrata*.

Miscanthus chinensis haben schöne Wedel, besonders mag ich die rötlichen von Ferner Osten und die rotfärbenden Blattspreiten der Sorte Ghana.

Kräftige Blätter für das abschließende Grün

Ein gut gebundener Strauß bekommt durch das abschließende Grün einen Rahmen.

Hier eine Auswahl an Stauden mit geeigneten Blättern für diesen Zweck.

Im Frühjahr sind die Blätter von *Arum italicum* *Pictum* sehr hübsch. Die Pflanze benötigt wie die Farne einen feuchten, halbschattigen Standort.

Von den Farnen hat sich bei mir *Polystichum setiferum* *Plumosum* *Densum* gut bewährt, Erfahrungen mit anderen Arten und Sorten stehen noch aus.

Durch ihre rötlichen Färbungen sind *Bergenieenblätter* besonders attraktiv. Beim Schnitt ist darauf zu achten dass die Blätter gut ausgereift sind, sonst halten sie nicht in der Vase.

Hosta als Blattschnittstaude ist wegen der enormen Sortenvielfalt ein Kapitel für sich. Es gibt verschiedenste Formen und Färbungen. Sie wirken sehr elegant und die Haltbarkeit ist sehr gut. Leider sind sie sehr empfindlich gegen Hagelschäden. Auch leichtere Unwetter, bei denen andere Pflanzen noch wenig Schaden zeigten, führten bei den *Hosta* in den letzten Jahren zur Unbrauchbarkeit. Für die meisten Sorten ist eine Beschattung notwendig. *Plantaginea*-Abkömmlinge haben sehr leicht knickende Blattstiele, was bei einem abgebundenen Strauß ungünstig ist. Sehr drahtige Blattstiele hat 'Halcyon' und auch ihre Sports wie 'El Nino' oder 'Devon Green'. Sorten mit spitz zulaufenden Blättern wie 'Eos' oder 'One Man's Treasure' wirken besonders edel. Eine ansprechende Wirkung in floralen Gebinden haben zudem die Sorten 'Torchlight' und 'Touch of Class' mit ihren interessanten

Blattzeichnungen.

Epimediten sind ein hervorragendes Bindegrün - sie dürfen nur nicht zu früh geschnitten werden. Ausgereifte Blätter halten über einen langen Zeitraum. *Epimedium x rubrum* und *E. x warleyense* 'Orangenkönigin' sorgen für frisches Grün und je nach Jahreszeit auch noch für Farbe in den Sträußen. Ganz neu und sehr vielversprechend teste ich Sorten von *E. acuminatum* ('QuinQuin') und *E. x omeiense*, hier die wunderbare 'Akame'. Beide haben sehr interessante Blattformen und -zeichnungen, dazu noch eine geniale Herbstfärbung.

Mit den hier aufgeführten Pflanzen ist noch lang nicht das mögliche Spektrum an guten Schnittstauden abgedeckt, aber vielleicht konnte ich Anregungen geben, die eine oder andere Art zu probieren und Freude an der unglaublichen Vielfalt wecken, die sie uns bieten. Ich würde mich über Rückmeldungen und Erfahrungsaustausch sehr freuen.